

Abschlussbericht
der Praxisklassen an den
Berufsbildenden Schulen
2023/2024

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Petzvalstraße 50 b

38104 Braunschweig

www.vhs-braunschweig.de

Verfasserin: Anne-Marie Werner

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Praxisklasse an den Berufsbildenden Schulen	4
2.1 Johannes-Selenka-Schule	4
2.2 Helene-Engelbrecht-Schule	4
2.3 Otto-Bennemann-Schule	5
3. Zielgruppen der Praxisklassen BBS	5
4. Angebote und Ziele der Praxisklassen	6
5. Schulformen der Berufsbildenden Schulen und Verbleib	7
5.1 Johannes-Selenka-Schule	7
5.2 Helene-Engelbrecht-Schule	7
5.3 Otto-Bennemann-Schule	7
6. Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklassen BBS	8
6.1 Johannes-Selenka-Schule	8
6.2 Helene-Engelbrecht-Schule	8
6.3 Otto-Bennemann-Schule	8
7. Beratung und Begleitung	8
8. Fazit und Ausblick	9

1. Einleitung

Die VHS Arbeit und Beruf steht in Verbindung mit der Jugendförderung der Stadt Braunschweig, gemeinsam wird das Angebot der Praxisklassen an den Berufsbildenden Schulen angeboten. In diesem Projekt sollen junge geflüchtete Menschen und Migrant*innen, welche ihre Schulpflicht bereits erfüllt haben, eine umfassende Unterstützung erhalten. Dazu zählen folgende Bereiche:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung in ihren weiteren schulischen und beruflichen Möglichkeiten
- Sprachförderung (Gruppe/ individuelle Förderung)
- Hausaufgabenhilfe
- Bewerbungsorientierung/ Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Praktikumsakquise
- Beschaffung eines Ausbildungsplatzes
- Übergang in ein Arbeitsverhältnis

2. Praxisklasse an den Berufsbildenden Schulen

In diesem Schuljahr wurde an den Berufsbildenden Schulen der Johannes-Selenka-Schule, der Helene-Engelbrecht-Schule sowie der Otto-Bennemann-Schule die Praxisklasse angeboten. Durch eine vorherige Sprachanalyse der Deutschlehrkräfte wurden Schüler*innen angemeldet, welche Bedarf an Sprachförderung haben und ihre Schulpflicht bereits erfüllt haben. So sollen die Chancen auf eine Berufsausbildung, trotz der Sprachbarriere, sichergestellt werden. Die teilnehmenden Schüler*innen erhalten eine berufsbezogene und bedarfsgerechte Sprachförderung. Zusätzlich werden sie während des gesamten Prozesses innerhalb und außerhalb der Schule unterstützt.

2.1 Johannes-Selenka-Schule

Jeden Mittwoch von 10:40 bis 13:10 Uhr wurde die Praxisklasse ab dem 23. August 2023 angeboten. Zunächst gab es sieben angemeldete Teilnehmende, im Verlauf kamen drei weitere Teilnehmende dazu. Die Schüler*innen kommen mit einigen Ausnahmen und Verspätungen regelmäßig zum Unterricht. Die Teilnehmenden der Praxisklasse an der Johannes-Selenka-Schule wollten ihre Deutschkenntnisse für die Praxisstellen unter anderem im Bereich Küche oder Bautechnik verbessern, um so auf Fach- und Praxisbegriffe zurückgreifen zu können und diese korrekt im Sprachgebrauch anzuwenden. Im Verlauf des Schuljahres schieden zwei Teilnehmende aus und ein weiterer Schüler kam ab Februar nicht mehr zur Schule und auch nicht mehr zur Praxisklasse. Die sieben verbliebenden Schüler*innen beenden das Schuljahr und die Praxisklasse.

2.2 Helene-Engelbrecht-Schule

Im Rahmen der Praxisklasse fand jeden Mittwoch von 8:00 bis 9:30 Uhr der Unterricht an der Helene-Engelbrecht-Schule statt. Es gab zwei Gruppen, welche gemeinsam unterrichtet wurden. Diese beiden Gruppen kamen aus den Klassen der Pflegeassistent*innen Ausbildung. In beiden Gruppen gab es Schüler*innen mit Migrationshintergrund und entsprechenden Sprachschwierigkeiten. Der Unterricht begann am vierten Oktober 2023. Die Teilnehmenden beider Gruppen absolvierten die Berufsfachschule Pflegeassistenz (PA 23.1/2). Der Unterricht umfasste insgesamt zwei Unterrichtseinheiten pro Termin. Es wurden insgesamt 15 Schüler*innen angemeldet und im Verlauf kam eine Schülerin dazu und zwei Schüler meldeten sich während des Schuljahres von der Schule ab. Zu diesen zwei Schülern konnte kein Kontakt hergestellt werden, der Verbleib ist ungewiss. Der Kurs startete mit neun von 15 Angemeldeten, die Beteiligung sank bis zum Ende des Jahres. Einige Schüler*innen besuchten die Praxisklasse unregelmäßig oder nur ein paar Mal. Diese Schüler*innen wurden mehrmals aufgefordert zur

Praxisklasse zu kommen, jedoch ohne größeren Erfolg. Doch neun Schüler*innen absolvierten das erste Ausbildungsjahr und zwei werden es wiederholen. Drei Schüler*innen schafften das erste Ausbildungsjahr nicht und meldeten sich von der Schule ab. Der Kontakt konnte trotz mehrerer Versuche nicht hergestellt werden, der Verbleib ist ungewiss.

2.3 Otto-Bennemann-Schule

Im Schuljahr 2023/24 startete an der Otto-Bennemann-Schule die Praxisklasse BBS. Der Unterricht begann am 26. September 2023 und fand jeden Dienstag von 10:35 bis 13:10 Uhr statt. Die Schüler*innen kamen aus der Berufseinsteigklasse 1. Zu Beginn wurden sieben Schüler*innen angemeldet, ein Schüler kam hinzu und verließ die Praxisklasse wieder. Zum Ende absolvierten fünf Schüler*innen das Schuljahr, welche nun Deutschkurse besuchen möchten.

3. Zielgruppen der Praxisklassen BBS

Zu den Zielgruppen der Praxisklasse BBS (Berufsbildenden Schulen Johannes-Selenka-Schule, Helene-Engelbrecht-Schule, Otto-Bennemann-Schule) zählen Personen mit Migrationshintergrund, welche eine Sprachförderung aufgrund einer Sprachbarriere benötigen. Die Angemeldeten kamen aus den Bereichen der Berufseinstiegsklassen oder der Berufsfachschulen unter anderem mit dem Schwerpunkt Pflegeassistenz.

4. Angebote und Ziele der Praxisklassen

Im Mittelpunkt der Praxisklasse BBS steht die Förderung der Sprachkenntnisse, im Besonderen die Fachsprache der einzelnen Berufsbereiche. In Form von Einzel- und Kleingruppenunterricht mit dem Schwerpunkt der Verbesserung der Schriftsprache, des Textverständnisses sowie der Grammatik. Außerdem stand im Fokus die Bewerbungsvorbereitung, denn während des Schuljahres mussten die Schüler*innen je nach Schule mehrere Praktika absolvieren. So wurden Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche geübt, Bewerbungsschreiben verfasst und Unterstützung bei der Bewerbungsorientierung gegeben. Dabei wurde je nach Schule der Fokus auf die individuelle Ausbildungsform gelegt. Beispielsweise in der Fachwortschatzerweiterung und dem Lesen von praxisnahen Fachtexten.

Das Ziel der Praxisklasse BBS ist vor allem die Sicherstellung einer Berufsausbildung der Schüler*innen trotz einer vorhandenen Sprachbarriere. Weiterhin soll eine berufsbezogene und praxisnahe Sprachförderung und Unterstützung bei sämtlichen schulischen und außerschulischen Problemen gegeben werden.

5. Schulformen der Berufsbildenden Schulen und Verbleib

5.1 Johannes-Selenka-Schule

Die Teilnehmenden, die den Unterricht im Rahmen der Praxisklasse besucht haben, kommen aus den Berufsfachschulen unter anderem mit dem Schwerpunkt Bautechnik oder der Berufseinstiegklasse eins. Insgesamt wurden sieben Schüler*innen angemeldet, drei kamen hinzu und drei schieden wieder im Laufe des Schuljahres aus diversen Gründen aus. Im Laufe des Schuljahres kamen die verbliebenden Schüler*innen mit einigen Ausnahmen relativ regelmäßig zum Unterricht. Insgesamt haben sieben der zehn Schüler*innen das Klassenziel geschafft und kommen in die nächste Klasse, ein Schüler beginnt eine Ausbildung, ein Schüler möchte die Klasse wiederholen und über den verbliebenen Schüler liegen keine Informationen vor.

5.2 Helene-Engelbrecht-Schule

Die Teilnehmenden, die den Unterricht im Rahmen der Praxisklasse besucht haben, kommen aus dem Bereich der zweijährigen Ausbildung Pflegeassistenz. Es wurden 15 Schüler*innen angemeldet und eine Schülerin kam hinzu. Im Laufe des Schuljahres nahm die Beteiligung ab. Insgesamt haben elf von 16 Schüler*innen das Klassenziel geschafft und kommen in die nächste Klasse, zwei Schüler meldeten sich während des Schuljahres von der Schule ab, und drei Schüler meldeten sich am Ende des Schuljahres ohne Abschluss von der Schule ab. Zu den Schüler*innen, die sich im Laufe des Schuljahres bereits von der Schule abgemeldet haben, besteht kein Kontakt, der Verbleib ist somit ungewiss.

5.3 Otto-Bennemann-Schule

Die Teilnehmenden, die den Unterricht im Rahmen der Praxisklasse besucht haben, kommen aus dem Bereich der Berufseinstiegklasse ein. Es wurden zunächst sieben Schüler*innen angemeldet, ein Schüler kam hinzu und verließ die Schule und Praxisklasse im Laufe der zweiten Jahreshälfte. Eine Schülerin verließ die Schule und die Praxisklasse, um an einem Sprachkurs teilzunehmen. Eine andere Schülerin besuchte die Schule und somit auch nicht die Praxisklasse ab Januar nicht mehr. Die restlichen fünf Schüler*innen absolvierten das Schuljahr und stehen auf Wartelisten für Deutschkurse.

6. Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklassen BBS

6.1 Johannes-Selenka-Schule

Die Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklasse an der Johannes-Selenka-Schule befand sich in einem Spektrum zwischen 17 und 22 Jahren.

6.2 Helene-Engelbrecht-Schule

Die Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklasse an der Helene-Engelbrecht-Schule befand sich in einem Spektrum zwischen 17 und 38 Jahren.

6.3 Otto-Bennemann-Schule

Die Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklasse an der Otto-Bennemann-Schule befand sich in einem Spektrum zwischen 17 und 20 Jahren.

7. Beratung und Begleitung

Die Teilnehmenden der Praxisklasse BBS werden nach individuellen Bedürfnissen und Anliegen beraten und betreut. Weiterhin werden diese nach persönlichen Interessen und Anliegen gefördert, so soll der Prozess der Eigenständigkeit im schulischen und beruflichen Rahmen vorangebracht werden. Im Fokus steht die fachgerechte Beratung und enge Betreuung sowie die außerschulische Unterstützung.

8. Fazit und Ausblick

Durch das Projekt der Praxisklasse BBS können junge Menschen mit Migrationshintergrund und mangelhaften Sprachfähigkeiten in Deutsch bedarfsgerecht unterstützt werden und auf ihren beruflichen Wegen begleitet werden. Ein weiterer Vorteil des Projektes ist die Integration der Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt.

Mit Hilfe der im Projekt enthaltenen Angebote konnten die Schüler*innen ihren fachspezifischen Wortschatz ausbauen und ihr Sprachniveau verbessern. Dies fördert das Verständnis der Inhalte im Unterricht sowie in der Praxis.

Es ist mit Bedauern festzustellen, dass die Anzahl der Teilnehmenden im Verlauf des Schuljahres gesunken ist und auch einige Schüler*innen die Schulen verlassen haben. Oft sind die Gründe des Fernbleibens oder des Ausscheidens aus der Schule den Lehrkräften unbekannt und die Schüler*innen reagieren nicht auf Kontaktversuche. Im kommenden Schuljahr wird erneut an allen drei Schulen eine Praxisklasse stattfinden, damit so auch die Schüler*innen während des Schuljahres 2024/25 aktiv betreut und gefördert werden können.